



Kanzlers und des Herrn Kriegs-Ministers vom 8. d. Mts., bei Gelegenheit des im nächsten Monate beginnenden Kreis-Exerciz-Geschäfts pro 1871 die Klassifikation der Reserve- und Landwehr-Mannschaften rücksichtlich ihrer häuslichen und gewerblichen Verhältnisse (Beilage 3 zur Verordnung über die Organisation der Landwehrbehörden zc., vom 5. September 1867) nicht stattfindet, vielmehr die Anberaumung besonderer Termine zu diesem Zwecke vorbehalten bleibt.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,  
von Kommer-Esche.

An das Königliche Landraths-Amt in Malmédy. No. 8213.

Malmédy, den 20. Dezember 1870.

Vorstehendes bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß.

Der Königl. Landrath,  
Freiherr von Broich.

S. No. 6702.

In Folge unseres Aufrufs vom 21. Juli c. sind ferner bei uns seit dem 11. November eingegangen:

Aus der Stadt Malmédy:

2 Flaschen Cognac, 1 neue wollene Bettdecke, 2 wollene Halstücher, 2 Paar neue Filzschuhe, 1 Stück Kunstwolle, 10 Paar wollene Armeel, verschiedene Stücke alter Leinwand 4 Paar Filz-Pantoffeln, 5 Taschentücher, 1 Schachtel Dropps, 1 Paket Pastillen, 1 Paket Thee, 1 Sack Federn.

Aus Faymonville (Schule):

25 Pfund Charpie.

Dagegen sandten wir am 15. November an das Central-Comite zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger in Cöln:

8 gefüllte Kissen,  
67 neue baumwollene Hemden,  
6 alte Hemden,  
4 Pakete alter Leinwandstücke,  
2 Pakete Salbenläppchen,  
2 Pakete kleine Compressen,  
1 Pakete große Compressen,  
6 Halstücher,  
15 Handtücher,  
1 Paket gefirniztes Seidenpapier,  
6 viereckige Armtücher,  
1/4 Duzend baumwollene Schlafmützen,  
1 Kissenüberzug,  
4 Taschentücher,  
12 Hefte illustrierte Zeitung,  
31 Pakete Charpie,  
18 Stück Gittercharpie,  
42 Binden,  
31 wollene Decken,  
1 Paar Betttücher,  
14 Handtücher,  
1 alter Ueberrock.

Ferner am 15. crt. durch Vermittelung des Herrn Hauptmann Rogel an die 4. Compagnie des Bataillons Eupen zur Vertheilung unter Mannschaften des Kreises Malmédy:

150 Paar wollene Strümpfe und 25 Kapuzen.

Mitzuthelfen vergaßen wir, daß unserer Sendung an die 4. Compagnie des Eupener Bataillons vom 11. November noch hinzugefügt worden:

150 Unterhosen.

Sämmtliche Sachen letztgenannter Sendung sind den Mannschaften am 28. November durch den Premier-Lieutenant, Herrn Fremerey übergeben worden.

Um fernere Liebesgaben bleibt empfohlen.

Malmédy, den 22. Dezember 1870.

Der Vorstand des Zweig-Vereins des Vaterländischen Frauen-Vereins.

### Die irische Akademie und die Universität Göttingen.

Göttingen, 16. Dezember

Die Akademie zu Dublin (Royal Irish Academy), der sich hierin neuerdings auch die Universität Dublin (Trinity College) angeschlossen hat, hat unter den gelehrten Körperschaften der civili-

firten Länder eine Agitation eröffnet, um einen Monstre-Protest der gelehrten Welt gegen die Bedrohung der wissenschaftlichen und Kunstschätze von Paris durch die Belagerung dieser Stadt hervor-zurufen, der, an die englische Regierung gerichtet, letztere zur Eimischung veranlassen soll. Sie hat eine Betheiligung an diesem Protest auch unserer Universität angeordnet und Namens derselben von dem zeitigen Prorektor folgende Antwort erhalten:

Göttingen, 14. Dezember 1870.

Sehr geehrter Herr Secretär der Royal Irish Academy! In Ihrer geehrten Zuschrift vom 17. v. M. beanspruchen Sie im Auftrage der Royal Irish Academy die Mitwirkung unserer Universität für Schritte, durch welche die Regierung Ihrer großbritannischen Majestät bewogen werden soll, gegen die den wissenschaftlichen und Kunstschätzen von Paris durch die militärischen Operationen drohende Gefahr der Vernichtung Einspruch zu erheben und sich dabei auf den einstimmigen Protest der gelehrten Institute der gebildeten Welt zu stützen. Die Royal Irish Academy begleitet diese Zumuthung mit der Versicherung, daß sie dem gegenwärtigen Kampfe Deutschlands und Frankreichs mit voller Unparteilichkeit gegenüberstehe. Zunächst dieser Behauptung muß ich im Namen der gelehrten Körperschaft, welcher ich vorzustehen die Ehre habe, widersprechen. Es hätte der Royal Irish Academy sonst nicht entgehen können, daß jene Gefahren die Folgen sind der Befestigung von Paris, für welche sich der Ehrgeiz unserer ruhelosen Nachbarn durch den gefeierten historischen Romaneschreiber Frankreichs, durch Thiers gewinnen ließ, damit dieses Land in Zukunft vor den Folgen des etwaigen Mißglückens seiner periodisch wiederkehrenden Angriffe auf den Frieden Europa's bewahrt bleibe. Damals, als Frankreich die Städte, welche so viele Schätze der Bildung — ein „Besitzthum der ganzen Menschheit“, wie Sie bemerken, — umschließt, in die größte Festung der Erde umzuwandeln beschloß, wäre es vielleicht angezeigt gewesen, wenn die gelehrten Körperschaften Englands sich an die Spitze eines Protestes der gelehrten Welt gegen dieses kulturfeindliche Unternehmen gestellt hätten. Es ist indessen so wenig damals von einem Proteste der Wissenschaft zu Gunsten von Paris etwas zu hören gewesen, wie sich die Stimme der Royal Irish Academy erhoben hat, als Rom, welches doch nicht minder werthvolle unerfäglich Schätze der gelehrten Bildung und Kunst in sich schließt wie Paris, 1849 von den Franzosen unter Dudinot, oder im laufenden Jahre von den italienischen Truppen mit Waffengewalt genommen wurde. Ja, selbst als die eigenen Truppen Ihrer großbritannischen Majestät die aufständischen Sipahis, deren Kriegsführung derjenigen der heutigen französischen Republikaner so überraschend ähnlich sah, in Delhi belagerten, hat sich in England kein Protest vernommen lassen, um die an Monumenten alter Cultur reiche Stadt vor dem englischen Belagerungsgeschütze zu bewahren. Was aber Paris betrifft, so hat die deutsche Heeresleitung bereits bethätigt, daß sie bei der Belagerung jede Schonung übt, welche mit der unerbittlichen Pflicht vereinbar ist, den Deutschland aufgedrungenen Kampf zum Ziele zu führen. Wenigstens den gelehrten Körperschaften Englands würde es daher anstehen, mit Dank es aufzunehmen, daß diese Kriegsführung das Bombardement der belagerten Festung bisher hinausgeschoben hat, statt in ihre Regierung zu dringen, diese Heeresleitung mit neuen Zudringlichkeiten zu belästigen. Alle diese naheliegenden Erwägungen haben jedoch die Royal Irish Academy von dem Versuche nicht abgehalten, die gelehrte Welt Namens der Humanität und Civilisation gegen die Belagerer von Paris in die Schranken zu rufen, während doch nur wenig Unbefangenheit dazu gehörte, um zu erkennen, daß bei Paris die Humanität und Civilisation im Lager der Belagerer zu finden sind. Diese gelehrte Körperschaft hat aber zugleich keinen Anstand genommen, einer deutschen Universität das Ansuchen zu stellen, sich an ihrem Unternehmen zu betheiligen. So kam ihr denn auch die Antwort nicht erspart werden, daß nach unserer deutschen Auffassung, welche die des gesunden Menschenverstandes ist, Derjenige, welcher der strafenden Gerechtigkeit in den Arm fallen will, sich selbst an dem Verbrechen betheiligt. Das deutsche Volk, das in seinen geistigen Ringen noch immer das stolze Wort des Paracelsus wahr zu machen sucht: „Engländer, Franzosen, Italiener, ihr mir nach, nicht ich euch“, hat die Arbeit friedlicher Gesittung, das einzige Feld seines Ehrgeizes, verlassen müssen, weil durch einen feindlichen Raubanfall seine höchsten Güter, sein nationales Dasein, seine sittliche Selbstbestimmung, seine Ehre bedroht wurden; es kämpft heute in Frankreich für die künftige Sicherstellung dieses

heiligen Besitzthums, und für die Gesittung Untergange verfallen, aus dem Bewußtsein der Welt der Glaube dankt sie nächst Gottes den sittlichen Muth nicht da hat dieses Volk, Schlachten harrnd, se hat es die geistige W heiligen Kampf, den Recht gezeichnet hat als unsere Hochschule, die hat Hunderte von deut die Ungleichheit des sind, gegen africanische laufende Gesindel Gariba Wissenschaft betrauert k ausgezeichnete Gelehrte, England aber möge u bleiben. Möge dem b in die Bahnen seiner jedem welterschütternden Menschheit, für die Ge Europa's auch das brit Die gelehrten Körperch den besten Dienst leist Schranken treten gege lität durch die von der adoptirte Behandlung d Machthabern Frankreich lagen des Völkerruches, im Sinne der Gerech Privateigentums zur dürfen dieselben der eifr gewiß sein. Ich habe

3. 3. Prorektor d

### Die Ernte-Erträge

Das Ministerium hat wie alljährlich, auch Erträge ausarbeiten lassen, welche nach 1817 in dieser Uebersicht im An-

In Folge der gedadurch eingetretenen Ergebnisse des laufenden eine geringere gewesen, die nachfolgende Uebersichtabellen, mithin 1817

Andauernder Negezeitweise heftiger Sturm Schaden gethan und warfrüchten sehr nachtheilmeinen den Erwartunghegen berechtigt, keinesuresultat derselben nur aindem in keiner Fruchtge reicht worden ist, und von 0,22, beim Roggen 0,15 ergeben hat. U den Ergebnissen des Vo Durchschnittsernte zurück

Die Ernte ist in in der Rheinprovinz, Trier und Coblenz, un-

Eine genaue Verg Jahres 1869 gewährt

Weizen . . . . . 0  
Roggen . . . . . 0

stre-Protest der  
 schätzlichen und  
 Stadt hervor-  
 lehtere zur Ein-  
 umg an diesem  
 mens derselben  
 ten:  
 mber 1870.  
 ish Academy!  
 anspruchen Sie  
 wirtung unserer  
 ng Ihrer groß-  
 die den wissen-  
 die militärischen  
 bruch zu erheben  
 lehrten Institute  
 Academy be-  
 sie dem gegen-  
 mit voller Un-  
 nptung muß ich  
 vorzustehen die  
 rish Academy  
 Folgen sind der  
 iz unserer ruhe-  
 Romanischreiber  
 dieses Land in  
 seiner periodisch  
 bewahrt bleibe.  
 tele Schätze der  
 heit", wie Sie  
 der Erde umzu-  
 wesen, wenn die  
 e eines Protestes  
 Unternehmen ge-  
 einem Proteste  
 hören gewesen,  
 my erhoben hat,  
 versägliche Schätze  
 wie Paris, 1849  
 enden Jahre von  
 enommen wurde.  
 nmissigen Majestät  
 g derjenigen der  
 d ähnlich sah, in  
 protest vernehmen  
 e Stadt vor dem  
 Was aber Paris  
 bethätigt, daß sie  
 mit der unerbitt-  
 drungenen Kampf  
 es Körperschaften  
 es aufzunehmen,  
 belagerten Festung  
 rung zu dringen,  
 u belägigen. Alle  
 die Royal Irish  
 die gelehrte Welt  
 die Belagerer von  
 nur wenig Un-  
 daß bei Paris die  
 er zu finden sind.  
 einen Anstand ge-  
 en zu stellen, sich  
 n ihr denn auch  
 ferer deutsche n  
 rhandes ist, Der  
 n Arm fallen will,  
 deutsche Volk, das  
 ze Wort des Para-  
 anzosen, Italiener,  
 edlicher Gesittung,  
 müssen, weil durch  
 r, sein nationales  
 e bedroht wurden;  
 sicherstellung dieses

heiligen Besitzthums, zugleich aber auch für den Frieden der Welt und für die Gesittung der Menschheit. Denn diese wäre dem Untergange verfallen, wenn der Gedanke vergeltender Gerechtigkeit aus dem Bewußtsein der Völker verschwinden könnte. Daß der Welt der Glaube an diese Gerechtigkeit unverloren bleibt, das dankt sie nächst Gottes Gnade dem deutschen Volke. Als Europa den sittlichen Muth nicht fand, frevelhaftem Friedensbruch zu wehren, da hat dieses Volk, gerechten Gerichtes in den Donner der Schlachten harr'nd, sein Dasein in die Schanze geschlagen, da hat es die geistige Blüthe seiner Jugend hinausgeschickt in den heiligen Kampf, den ein großer englischer Geschichtschreiber mit Recht gezeichnet hat als den Kampf der Engel wider Belial. Auch unsere Hochschule, die ihre ganze Ehre darin findet, deutsch zu sein, hat Hunderte von deutschen Jünglingen unter die Waffen gestellt, die Ungleichheit des Einsatzes nicht achtend, wo wir gezwungen sind, gegen africanische Halb Wilde oder gegen das zusammenge- laufene Gesindel Garibald'scher Abenteurer zu kämpfen. Die deutsche Wissenschaft betrauert bereits unter den gefallenen Helden einige ausgezeichnete Gelehrte, hoffnungsreiche Jünglinge in großer Zahl. England aber möge uns mit Einmischung jeder Art vom Leibe bleiben. Möge dem britischen Volke bald wieder vergönnt sein, in die Bahnen seiner großen Vergangenheit einzulernen, wo in jedem welterschütternden Kampfe für die wahren Interessen der Menschheit, für die Gerechtigkeit, für den Frieden und die Freiheit Europa's auch das britische Schwert in die Wagschale gelegt wurde. Die gelehrten Körperschaften Englands aber werden der Humanität den besten Dienst leisten, wenn sie mit ihrem Ansehen in die Schranken treten gegen die Verletzung des Wesens der Neutralität durch die von der gegenwärtigen großbritannischen Regierung adoptirte Behandlung des Waffenhandels, gegen die den heutigen Mächthabern Frankreichs zur Last fallende Untergrabung der Grundlagen des Völkerrechtes, und für eine Fortbitdung der letzteren im Sinne der Gerechtigkeit und Gesittung (Unverletzlichkeit des Privateigenthums zur See u. s. w.). In solchen Bestrebungen dürfen dieselben der eifrigen Unterstützung der deutschen Wissenschaft gewiß sein. Ich habe die Ehre, ganz ergebenst zu zeichnen  
 Dr. Richard Dove,

3. 3. Prorector der Georg-August-Universität zu Göttingen.

**Die Ernte-Erträge des Jahres 1870 in der preussischen Monarchie.**

Das Ministerium für die Landwirtschaftlichen Angelegenheiten hat wie alljährlich, auch in diesem Jahre eine Uebersicht der Ernte-Erträge ausarbeiten lassen und veröffentlicht. Dieselbe ist zusammenge stellt nach 1317 Berichten. Wir theilen unsern Lesern aus dieser Uebersicht im Auszuge Nachstehendes mit:

In Folge der gegenwärtigen politischen Ereignisse und der dadurch eingetretenen Störungen ist die Zahl der über die Ernte-Ergebnisse des laufenden Jahres eingegangenen Specialtabellen leider eine geringere gewesen, als im vorigen Jahre, und gründet sich die nachfolgende Uebersicht auf zusammen 1317 solcher Special- tabellen, mithin 131 weniger als im Vorjahr.

Andauernder Regen im Juli, besonders aber im August und zeitweise heftiger Sturm haben den Feldfrüchten außerordentlichen Schaden gethan und war die nasse Witterung namentlich den Körner- früchten sehr nachtheilig. Die diesjährige Ernte hat im Allge- meinen den Erwartungen, welche man von ihrem Ausfalle zu hegen berechtigt, keineswegs entsprochen, und kann das Gesamt- resultat derselben nur als wenig befriedigend bezeichnet werden, indem in keiner Fruchtgattung der Betrag einer Mittelernte er- reicht worden ist, und sich besonders bei dem Weizen ein Ausfall von 0,22, beim Roggen von 0,14 und bei den Kartoffeln von 0,15 ergeben hat. Auch sind Gerste, Hafer und Erbsen hinter den Ergebnissen des Vorjahres und somit auch hinter denen einer Durchschnittsernte zurückgeblieben.

Die Ernte ist in diesem Jahre fast in allen Fruchtgattungen in der Rheinprovinz, besonders aber in den Regierungsbezirken Trier und Coblenz, ungünstig ausgefallen.

Eine genaue Vergleichung der diesjährigen Ernte mit der des Jahres 1869 gewährt folgendes Resultat.

	1870.	1869.	mithin für 1870:	
			mehr.	weniger
Weizen . . . . .	0,78	0,97	—	0,19
Roggen . . . . .	0,86	0,92	—	0,06

	1870.	1869.	mithin für 1870:	
			mehr.	weniger.
Gerste . . . . .	0,88	0,94	—	0,06
Hafer . . . . .	0,86	0,89	—	0,03
Erbsen . . . . .	0,73	0,87	—	0,14
Bohnen . . . . .	0,82	0,83	—	0,01
Buchweizen . . . . .	0,87	0,62	0,25	—
Kartoffeln . . . . .	0,85	0,85	—	—
Raps . . . . .	0,60	0,73	—	0,13
Zuckerrüben . . . . .	0,94	0,88	0,06	—
Anderer Rüben . . . . .	0,82	0,97	—	0,05
Flachs . . . . .	0,85	0,83	0,02	—
Hopfen . . . . .	0,99	0,65	0,34	—
Tabak . . . . .	0,06	0,68	0,28	—
Wiesenheu . . . . .	0,83	0,85	—	0,02
Klee . . . . .	0,69	0,59	0,10	—
Lupinen . . . . .	0,86	0,86	—	—

Der Stroh-Ertrag des Jahres 1870 ist gegen das Jahr 1869 nur höher: beim Buchweizen um 0,31, dagegen geringer: beim Weizen um 0,26, beim Roggen um 0,17, bei der Gerste um 0,07, beim Hafer um 0,03, bei den Erbsen um 0,17, bei den Bohnen um 0,07 und beim Raps um 0,15.

Die beste Körner-Ernte in den vier Haupt-Getreide-Arten, Weizen, Roggen, Gerste und Hafer zusammengenommen hat von sämmtlichen Provinzen in diesem Jahre in Schlesien stattgefunden. Dann folgen die übrigen Provinzen in folgender Ordnung: Han- nover, Preußen, Schleswig-Holstein, Posen, Hohenzollern, Westphalen, Brandenburg, Sachsen, Pommern, Hessen-Nassau und zuletzt die Rheinprovinz.

Den Durchschnittsertrag in den letzten zehn Jahren von 1861 bis 1870 hat die diesjährige Ernte beim Buchweizen um 0,12, bei den Kartoffeln um 0,01 bei den Zuckerrüben um 0,07, bei den Lupinen um 0,01 überschritten, ist aber beim Weizen um 0,11, beim Roggen um 0,01, bei der Gerste um 0,03, beim Hafer um 0,07, bei den Erbsen um 0,12 und beim Raps um 0,12 zurückgeblieben.

Die diesjährige Ernte nimmt unter den Ernten der letzten zehn Jahre von 1861 bis 1870 hinsichtlich des Ertrages beim Weizen die 8., beim Roggen die 6., bei der Gerste die 7., beim Hafer die 9., bei den Erbsen die letzte, beim Buchweizen die 2., bei den Kartoffeln die 4., beim Raps die 9., bei den Zuckerrüben die 2. und bei den Lupinen die 5. Stelle ein.

**Offizielle militärische Nachrichten.**

Versailles, den 19. Dezember. General v. Werder griff am 18 den Feind an, welcher in beträchtlicher Stärke bei Nuits und Pesmes stand. Am Abend war Nuits genommen, etwa 600 Gefangene gemacht. Am 19. wurde in südlicher und westlicher Richtung verfolgt. Diesseits Prinz Wilhelm von Baden und General von Klüner leicht verwundet. Von Seiten des 10. Corps wurde am 18. die Verfolgung über Equisay fortgesetzt, Franc-tireurs gefangen genommen und eine Fahne erbeutet. Andere Abtheilungen hatten am 17. bei le Poislay und la Fontenelle Gefecht gegen einen etwa 10,000 Mann starken Feind der in der Richtung auf le Mans verfolgt wurde. Die Colonnen des linken Flügels sind am 19. im Marsch auf Chateau Renault. von Poddielesky.

Versailles, den 20. Dezember. An der Loire setzten am 20. die Colonnen des linken Flügels den Marsch auf Tours, die des rechten auf le Mans fort. An der Straße von Orleans bis Blois befinden sich mehr als 6000 französische Verwundete, welche von ihrer Armee ohne jeden ärztlichen Beistand zurückgelassen wurden. Die über Ham vorgerückten Colonnen haben den Rückzug des Feindes constatirt. von Poddielesky.

Dijon, den 20. Dezember. Am 15. sehr hartnäckiges fünf- stündiges siegreiches Gefecht der badischen 1. und 2. Brigade bei Nuits. Feind hatte 2 Marsch-Regimenten, aus Lion das 32. und 57. Marschregiment, Mobilgarde und Franc-tireurs und 18 Ge- schütze etwa 20,000 Mann unter General Grammer im Gefechte,

Das „Kreisblatt“ für...  
incl. Stempelsteuer 7 S...  
oder deren Name

Amtl

o) kann durch Pfänd...  
der Strafe nicht f...  
Anfrage der Sa...  
In den unter...  
Verfahren wegen...  
B. Wenn der A...

§. 5. Unterwirft s...  
1) über Namen, S...  
wird ihm die Be...  
der Verordnung

2) Vermag der Ang...  
anzuhalten, den...  
durch Baarzahlun...  
ist die Sicherheit...  
No. 2. litt. b. z...  
unaufgefordert z...  
nächst die Fortsetz...  
Verordnung vom...  
In beiden...  
ein Bevollmächt...  
Vorschritt des §...  
bei der weiteren...  
scheidang zu pub...  
Ueberschuss des

3) kann der Betrag...  
sichergestellt wer...  
Sache zu verhoff...

§. 6. Die nach §...  
1) das Datum und...  
2) die Namen der...  
3) die vollständige...  
Ort und Umstän...  
4) die Zeichnung...  
und Wohnort, o...  
wertung von anw...  
dienstliche Ver...

5) die Erklärung d...  
oder nicht;...  
6) die Angabe, ob...  
sichergestellt ist.

Die Verhandlung...  
und dem aufnehmenden...  
schuldige seine Unter...  
Einer besondern Affirm...  
Bürgermeister oder Bei...  
richtshofes zu Köln bis...  
Ka...

§. 7. Ist der An...  
ohne deren vorgängige...  
and h.), so muß er sol...  
ist die Sache nach Vor...

§. 8. Ist eine Ve...  
e. und §. 5. No. 3.), f...  
Entscheidung nicht komp...  
der vorläufigen Unter...  
tanten Behörde zu üb...  
geld-Erheber oder Päch...  
geschwindigen bis zur...  
Weiterbeförderung ver...  
Untersuchungsverhandlu...

§. 9. Hat der...  
Chausseegeld-Hebestelle...  
decker der Uebertretung...  
schriftlich einzureichen o...

verteidigte sich in starken Positionen sehr energisch und zog sich unter Wegnahme von Nuits bei eingetretener Dunkelheit südlich zurück. Bravour der diesseitigen Truppen wahrhaft ausgezeichnet. Diesseitiger Verlust leider bedeutend, 13 Offiziere todt, 29 verwundet, darunter General von Glümer, Prinz Wilhelm von Baden leicht, etwa 700 Mann todt und verwundet. Der Feind verlor viele Offiziere und über 1000 Mann; 16 Offiziere 700 unverwundete Gefangene, ein großes Gewehr- und Munitionsdepot, 4 Lafetten, 3 Munitionswagen, zahlreiche Waffen wurden erbeutet. von Werder.

Versailles, den 22. Dezember.

Der Königin Augusta in Berlin.

Wahrscheinlich in falscher Annahme, daß eine französische Nordarmee nahe sei, gestern größerer Ausfall gegen Stains, welches vom 2. und Jüßler-Bataillon ersten Garde-Regiments wieder genommen wurde, gegen le Bourget, das von 2 Bataillonen Elisa-

beth und einem Bataillon Augusta wieder genommen ward. Bedeutender Artilleriekampf, viele hundert Gefangene, geringer Verlust diesseits. Vorstoß gegen die Sachsen von Voligny auf Sevran, von Rosny und Neuille an der Marne gegen Schelles überall zurückgeworfen. Heute Erwartung eines neuen Angriffs daselbst; heiterer Frosttag, Nachts 5 Grad Kälte. Wilhelm.

Versailles, den 22. Dezember. Nachts. Vor Paris wurden beim Ausfall am 21. über 1000 unverwundete französische Gefangene gemacht; die nicht angegriffenen Fronten wurden während des Ausfalles wie gewöhnlich unausgesetzt mit Granaten besetzt, auf das fünfte Armee-Corps allein fielen 350 Granatschüsse, wovon der Verlust des Corps 1 Verwundeter. Am 22. gingen 2 feindliche Brigaden längs der Marne gegen den linken Flügel der Position des sächsischen Armee-Corps vor, wurden aber durch das flankirende Feuer zweier württembergischen Batterien zum Rückgang veranlaßt. von Podbielsty.

# Bleisaf.

Für die im Jahre 1871 auf Neu Bertha-Schacht bei Niederlascheid zu erbauenden Maschinengebäude sind 6—800 Ruthen gute Bruchsteine erforderlich.

Anerbietungen zur Lieferung in Loosen von 50—100 Ruthen mit Aufgabe des Preises, frei an den Schacht geliefert und dort aufgerüthet, werden schriftlich erbeten.

Grube Neue Hoffnung, den 15. Dezember 1870.

Der Gruben-Direktor:  
Zachariae.

**159. Frankfurter Stadt-Lotterie.**  
Zur 26,000 Loose bei 14,011 Preisen von fl. 20,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000 etc.

Zur ersten Klasse, deren Ziehung am 28. Dezember beginnt, empfehle ich unter meiner beliebigen Devise:

**„Mariens Glück!“**  
Ganze Original-Loose à 3 Thlr. 13 Sgr.  
Halbe     „     à 1     „     22     „  
Viertel    „     à —     „     26     „

gegen Posteingahlung oder Nachnahme.

Der amtlich bestellte Haupt-Collekteur  
**J. H. Doll in Frankfurt a. M.**

## Brust-, Katarch- und Lungen-Leidenden,

sind die schleimlösenden Johann Hoff'schen Brust-Malz-Bonbons als bestes Heil- und Vnderungsmittel ärztlich empfohlen.

Durch den Gebrauch Ihrer Brust-Malz-Bonbons, die stärfend auf die Schleimhäute wirken, bin ich schon von meinem Lungenleiden wieder hergestellt worden. Aehnlich günstige Wirkungen beobachtete ich bei anderen Katarchleidenden.

Dr. Sporer, Protomedicus und K. K. Gubernialrath in Abazzia. Ich habe in meinen Vorlesungen auf den von Ihnen präparirten Malzextract aufmerksam gemacht und meine Bewunderung äußert, daß nicht schon vorläufig ein Fabricat wie das Ihrige erzeugt, in dem der Nutzen der Malz-Decocts in atrophischen und zur Atrophie hinneigenden Zuständen von Stimmberchtigten anerkannt wird. Gern will ich daher, obwohl ein geschworener Feind aller markt-schreierischen Anpreisungen, Ihres in diese Kategorie nicht gehörenden Präparates auch in Zukunft eingedenk sein.

Dr. M. A. Feiteles, Professor der Medizin in Olmütz.  
Johann Hoff's Filiale in Köln.  
Niederlage bei W. Niessen in St. Vith.

## Neujahrs-Gratulation

Laut mehrseitigem Wunsche soll Föder, statt persönlich abzustattender Gratulation, in diesem Jahre für unsere St. Vith'ser Krieger und in der Folge für die Armen eine G. G. Spende geben.

Bei der Expedition des Kreisblattes liegt die Liste zur Einzeichnung offen, und werden die Namen der Geber veröffentlicht. *nicht wahr!*

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich als approbirte Hebamme in St. Vith niedergelassen habe.

St. Vith, den 22. Dezember 1870.  
**Maria Mositor.**

## Königl. Preuss. Lotterie.

1/1, 1/2, 1/4 Original-Loose zur 1. Klassenziehung, sowie 1/8 zu 2 Thlr. 8 Sgr., 1/16 zu 1 Thlr. 4 Sgr., 1/32 zu 17 Sgr., 1/64 zu 9 Sgr. verkauft und versendet M. Gille, Leihbibliothekar in Berlin, Oranienburgerstraße No. 53. Ziehung 4., 5. Januar 1871.

## Photographien

der deutschen Heerführer.  
Preis pro Stück 5 Sgr.

Der Ertrag ist zum Besten der kranken und verwundeten Soldaten.  
Zu haben in der Expedition ds. Bl.

Gestellungs-Ordres, Reklamations-Formulare, Schulversammlungs-Listen etc. sind stets vorrätzig und zu haben in der Buchdruckerei dieses Blattes.

## Fruchtpreise.

St. Vith, den 20. Dezember.	Thl.	Sgr.	Pl.
Hafer per 300 Pfund	7	5	—
Korn per 4 Schfl.	12	12	—
Milchler dto.	—	—	—
Weizen dto.	15	—	—
Buchweizen	14	—	—
Kartoffeln	4	15	—

Redaktion, Druck und Verlag von Jos. Doeppgen in St. Vith.